

## Flucht aus der Ukraine – Kommunen leisten Willkommenskultur

Unzählige Menschen aus der Ukraine sind derzeit auf der Flucht. Die meisten kommen in Polen und anderen Nachbarländern an. Hunderttausende werden auch in Deutschland aufgenommen werden. Bereits jetzt haben viele Bürger:innen, Kommunen und ihre Spitzenverbände, die Zivilgesellschaft vor Ort sowie Bund und Länder Aufnahmebereitschaft und schnelle Hilfe signalisiert.

Um diese Aufgabe erfolgreich zu meistern, werden die Erfahrungen der Fluchtmigration seit 2015 wertvoll sein. Damals dauerte die Organisation des zuerst chaotischen Nebeneinanders eine ganze Weile. Besonders erfolgreich waren Kommunen, die bereits über gute Integrationsstrukturen verfügten. Als effektiv erwiesen sich u. a. klare Zuständigkeiten in der Integrationsarbeit, starke Netzwerke und „runde Tische“ von Verwaltung, Zivilgesellschaft, Migrant:innenorganisationen und Arbeitsmarktakteur:innen. Einige dieser Kommunen haben wir damals im Projekt „[Ankommen in Deutschland](#)“ begleitet.

In vielen Kommunen wurden diese Strukturen seitdem erhalten, weiterentwickelt und helfen ihnen jetzt im Umgang

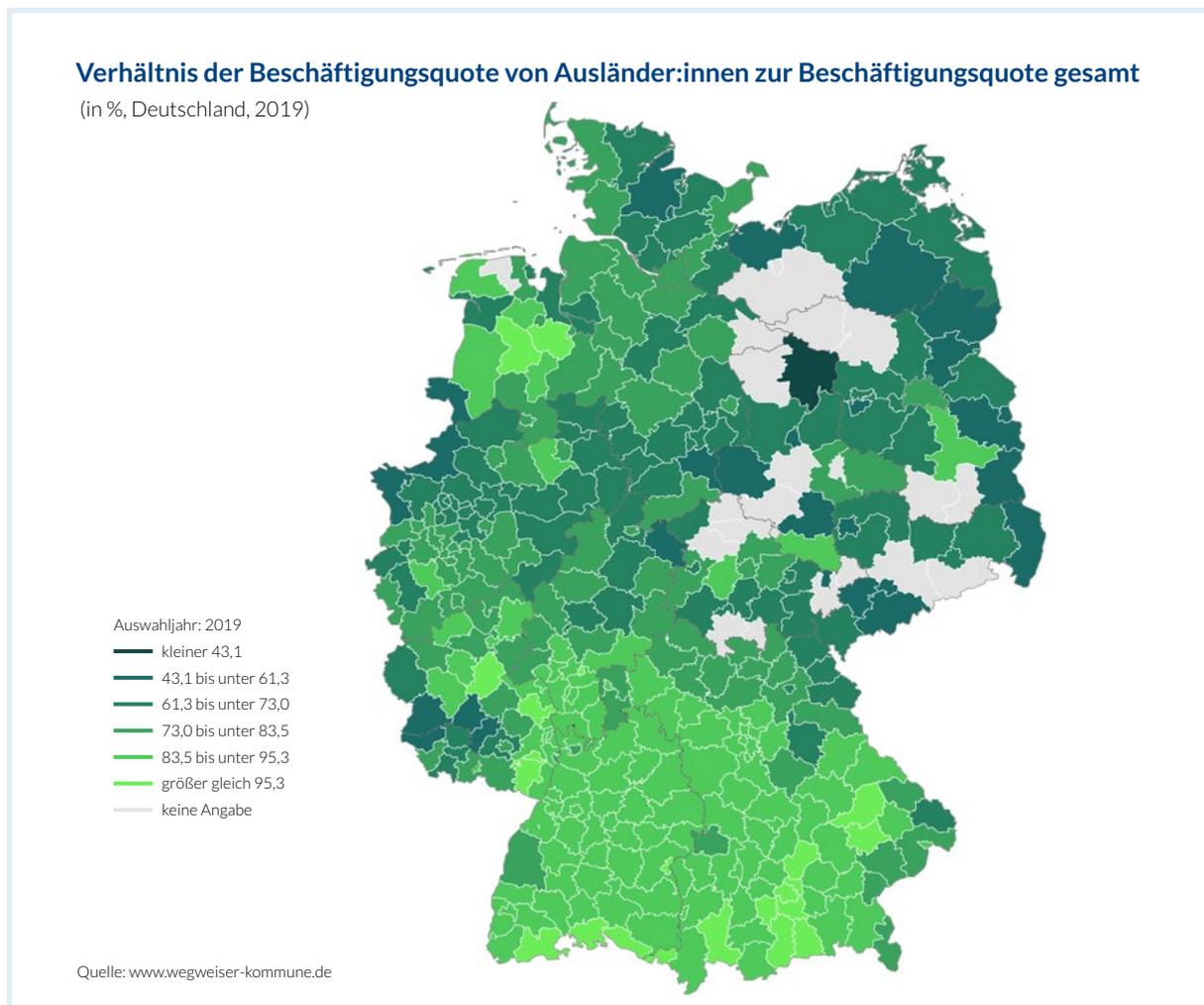
Verhältnis der Beschäftigungsquote von Ausländer:innen zur Beschäftigungsquote gesamt (in %)

	2019
Deutschland	79,7
Baden-Württemberg	88,4
Bayern	90,8
Berlin	73,2
Brandenburg	65,9
Bremen, BL	71,1
Hamburg	78,7
Hessen	84,0
Mecklenburg-Vorpommern	66,5
Niedersachsen	76,3
Nordrhein-Westfalen	72,9
Rheinland-Pfalz	82,2
Saarland	71,5
Sachsen	58,6
Sachsen-Anhalt	61,2
Schleswig-Holstein	67,7
Thüringen	68,9

Quelle: [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de)

mit der Fluchtmigration aus der Ukraine. Heute wie damals ist zunächst wichtig, dass die Geflüchteten eine sichere Unterkunft, Lebensmittel und medizinische Versorgung haben. Danach werden jedoch viele Fragen der Integration folgen: Kinderbetreuung, Deutschkurse, Wohnungssuche, Behandlung von Traumata, Bildungs- und Arbeitsmöglichkeiten u. v. m. Außerdem haben die letzten Jahre gezeigt, dass für eine gelingende Integration eine Orientierung an den unterschiedlichen Bedarfen der Geflüchteten und deren individuelle Begleitung notwendig sind. Kurz gesagt: eine **Willkommenskultur!**

Dazu gehört auch der Zugang zu einer Erwerbstätigkeit. Die Arbeitsmarktintegration seit 2015 war diesbezüglich überwiegend erfolgreich. Rund die Hälfte der Geflüchteten ist inzwischen in Arbeit und Ausbildung angekommen. Vergleicht man jedoch die Zahlen der gesamten ausländischen Bevölkerung in Deutschland mit denen der Gesamtbevölkerung, werden immer noch erhebliche Diskrepanzen deutlich. Die folgende Grafik (2019) zeigt, dass es weiterhin große regionale Unterschiede in Deutschland gibt. Diese sind abhängig von unterschiedlichen Bedingungen (z. B. Fachkräftemangel) vor Ort.



Wie erfolgreich gelingt die Integration in Ihrer Kommune? Finden Sie es auf dem [Wegweiser Kommune](#) heraus.

Weitere Informationen zur Integrationsarbeit und Willkommenskultur vieler Kommunen finden Sie im Projekt „[Weltoffene Kommune](#)“ sowie auf der Internetseite [www.willkommen-in-kommunen.de](http://www.willkommen-in-kommunen.de).

## Aachen

### Durchstarten in Ausbildung und Arbeit

Zugewanderte Menschen werden individuell auf ihrem Weg zu Ausbildung und Arbeit unterstützt. Der Fokus liegt auf jungen Geflüchteten mit Duldungs- und Gestattungsstatus, die nur schwer Zugang zu SGB-II-Leistungen und Integrationskursen haben. Das Projekt umfasst u. a. Sprachförderung, Erwerb und Anerkennung von Schulabschlüssen, Schul-, Ausbildungs- und Berufsvorbereitung u. v. m.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

## Bremerhaven

### The Sound of Peace

In Bremerhaven initiierten Akteur:innen aus dem Ehrenamt, der Verwaltung und der Wirtschaft sowie von Bildungseinrichtungen gemeinsam ein Musikprojekt. Beteiligt waren 40 Kinder mit und ohne Fluchthintergrund, die so zusammengeführt werden sollten. Über fünf Monate wurde in einem Chor ein vielfältiges Konzert eingeübt und mit einer öffentlichen Aufführung erfolgreich abgeschlossen.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

## Daun

### Café Asyl

Im Haus der Jugend treffen sich generationsübergreifend Anwohner:innen, Zugewanderte, Flüchtlinge und Menschen mit Migrationshintergrund zu Gespräch und Spiel sowie für Sprachkurse und die Mitmachwerkstatt. Dort können sie Erfahrungen austauschen, die sie im Prozess des Ankommens gemacht haben, und sich gegenseitig über Gefühle der Stagnation und Isolation hinweghelfen.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

## Frankfurt am Main

### Bilinguale Website

Die Stadt Frankfurt hat für die ankommenden Geflüchteten aus der Ukraine eine bilinguale Website eingerichtet. Dort finden die Geflüchteten sowie Helfende Informationen auf Deutsch und Ukrainisch zu Kontaktstellen, Aufenthalt, Lebensunterhalt, Arztbesuchen, Übersetzung und Diskriminierungsvorfällen.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

## Augsburg

### Grandhotel Cosmopolis

Ein ehemaliges Pflegeheim wurde zu einem Hotel, einer Flüchtlingsunterkunft und einem Atelier für Künstler:innen umgewandelt. Die Asylsuchenden aus verschiedenen Ländern leben in einem geschützten Bereich des Hotels, werden aber mit ihren vorhandenen Kompetenzen eng in den Alltagsbetrieb und das soziale und kulturelle Kulturangebot eingebunden.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

## Region Coburg

### Sprachpaten für Flüchtlingskinder

Im Projekt „Sprachpaten für Flüchtlingskinder“ unterstützen ehrenamtliche Sprachpat:innen Flüchtlingskinder beim Deutschlernen. Die Sprachpat:innen treffen sich regelmäßig mit den Kindern in der Schule und üben mit ihnen die Sprache. Zugleich bauen sie den Kindern durch persönliche Zuwendung eine Brücke in die neue Heimat.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

## Dessau-Roßlau

### Willkommenskompass

Mit dem Willkommenskompass heißt die Stadt Dessau-Roßlau alle neu zugewanderten Bürger:innen herzlich willkommen. Dieser soll den Geflüchteten als Atlas für das Leben in der Stadt dienen. Darin befinden sich Informationen zu allen lebenswichtigen Bereichen und ein Überblick über die Einrichtungen in der Stadt.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

## Göttingen

### MiMi-Gesundheitsprojekt Niedersachsen

Gesundheitsmediator:innen betreiben gesundheitliche Aufklärung durch Infoveranstaltungen in Kindergärten, städtischen Einrichtungen, Gemeinschaftsunterkünften etc. In zwölf Sprachen berichten sie kultursensibel über gesundheitliche Themen und gesundheitsbezogene Angebote der Stadt. Das Projekt soll die Zugänge zum deutschen Gesundheitssystem und dessen interkulturelle Öffnung fördern.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

---

**Kassel**

---

**Kasseler Modell**

Gemeinsam mit heimischen Architekt:innen und Bauunternehmer:innen entwickelte die Stadt Kassel ein Modellprojekt zur Schaffung von Wohnraum. Dabei wurden Bauprojekte umgesetzt, die auf eine nachhaltige Nutzung abzielen. Die Einrichtungen sollen die ersten sieben Jahre als größere Flüchtlingsunterkünfte dienen und danach als Mietraum für einkommensschwache Haushalte zur Verfügung gestellt werden.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

---

**Nordrhein-Westfalen**

---

**Care for Integration**

Das Potenzial junger Geflüchteter im Erwerbsalter wird genutzt, um diese als Pflegekräfte auszubilden und in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Das Projekt umfasst den Erwerb berufsspezifischer Sprachkenntnisse sowie eines Hauptschulabschlusses und pflegerischer Kenntnisse. Anschließend ist aufbauend auch eine Ausbildung zur Pflegefachassistenz möglich.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

---

**Stuttgart**

---

**Mehrsprachige Erklärvideos**

Als Teil der Initiative „Empowerment von Geflüchteten für Geflüchtete“ der Stadt Stuttgart entstanden mehrsprachige Erklärvideos. Das Ziel war es, allen Bürger:innen einen gleichberechtigten Zugang zu Informationsmaterial zu ermöglichen. Die Videos behandelten z. B. Hygieneregeln und Falschmeldungen zur Coronapandemie.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

---

**Kreis Unna**

---

**Sprachmittler-Pool**

Über das Kommunale Integrationszentrum sind Sprachmittler:innen buchbar, die durch Fortbildungen qualifiziert wurden. Sie begleiten Neuzugewanderte bei Gesprächen, um Sprachbarrieren zu überwinden und um Beteiligung und Akzeptanz der Geflüchteten sowie der politischen Entscheidungen der Kommune in der Bevölkerung zu erhöhen.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

---

**Lübeck**

---

**Konzept „Lübecker Weg“**

Die Hansestadt Lübeck entwickelte das Konzept „Lübecker Weg“ zur Unterbringung und Betreuung von Flüchtlingen. Die Bevölkerung wurde durch Informations- und Öffentlichkeitsarbeit frühzeitig in die Entscheidungs- und Planungsprozesse einbezogen. In Form von Stadtteilrunden und Netzwerkarbeit mit Nachbarschaftsinitiativen wurden politische Entscheidungen transparent gemacht. Dies ermöglichte Planungssicherheit und Partizipation für die Stadtbewohner:innen.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

---

**Potsdam**

---

**Welcome Integration Network (WIN)**

Um Geflüchteten die Möglichkeit zu geben, Arbeit zu finden oder einen Beruf zu erlernen, haben sich verschiedene Institutionen zu einem Bündnis für Beschäftigung zusammengeschlossen. Das Netzwerk mit Lotsenfunktion dient als Schnittstelle zwischen Zugewanderten und Unternehmen und fungiert zusätzlich als Informationsbroker zwischen den regionalen Institutionen.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

---

**Stuttgart**

---

**Welcome Center Stuttgart**

Ziel des Welcome Center ist es, dass die Stadt so schnell wie möglich ein neuer Heimatort für Neuzugewanderte wird. Unterstützung erhalten diese u. a. bei Themen wie Anerkennung ausländischer Schul- und Berufsabschlüsse, Stellensuche, Bildungsweg, Deutschkurse, Einreise- und Aufenthaltsrecht, Gesundheitssystem, Kinderbetreuung, Mobilität, Religionsgemeinschaften, Freizeitangebote.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

---

**Wuppertal**

---

**Haus der Integration**

Im Haus der Integration erhalten Geflüchtete konkrete Begleitung und Unterstützung zu geeignetem Wohnraum, Sprachkursen, Arbeitsmarktintegration und Bildung. Das Amt für Integration der Stadt, das Jobcenter und weitere Einrichtungen sind unter einem Dach gebündelt, um kurze Wege zu ermöglichen. Im Projekt „Partizipation Bergisches Städtedreieck“ werden individuelle Förderpläne erarbeitet.

[WEITERE INFORMATIONEN ↗](#)

---

**KONTAKT:**